



Spitzbergen unter Segeln

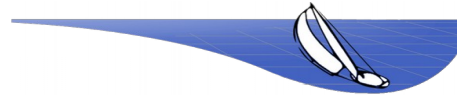
Arktischer Sommer an Spitzbergens Nordküste ab/an Longyearbyen, Spitzbergen



Geplanter Reiseverlauf:

Tag 1 - Ankunft in Longyearbyen, der „Hauptstadt“ (eigentlich: Verwaltungszentrum) Spitzbergens. Vor dem Einschiffen besteht die Möglichkeit eines Rundgangs durch die Siedlung. Die Pfarrkirche und das Svalbard Museum mit interessanten Ausstellungen zu Bergbauindustrie und Polargeschichte sind ebenfalls einen Besuch wert. Gegen Abend setzen wir Segel und fahren nach Trygghamna, dort besichtigen wir am nächsten Morgen die Reste einer englischen Walfangstation aus dem 17. Jahrhundert und die Ruinen einer Siedlung russischer Pomoren aus dem 18. Jahrhundert.

Tag 2 – Wir wandern von Trygghamna nach Alkhornet zu einem Vogelfelsen. Manchmal sieht man Polarfüchse, die die Hänge unterhalb des Vogelfelsens nach Eiern und Jungvögeln absuchen. Auch Rentiere grasen hier sehr häufig.



Tag 3 - Heute fahren wir in den Fuglefjorden mit Blick auf Svitjodbreen und Birgerbukta, mit Brutstätten der großen Raubmöwe, und gute Chancen Bären zu sichten. In Birgerbukta finden wir Tranöfen der Basken, Relikte einer vergangenen Walfangepoche. Wir versuchen heute, zur kleinen Insel Ytre Norskøya zu gelangen. Sie diente den holländischen Walfängern viele Jahre lang als Ausguck. Noch heute können wir ihrem Pfad bis hinauf auf den kleinen Gipfel folgen. Er führt direkt an hervorragenden Vogelklippen vorbei. An der Küste finden sich Tranöfen aus dem 17. Jahrhundert. Zwischen den gut 200 Gräbern holländischer Walfänger aus jener Zeit nisten heute Schmarotzerraubmöwen und Eiderenten.

Tag 4 – Der Raudfjord an der Nordküste Spitzbergens ist spektakulär. Zahlreiche Gletscher wälzen sich seinen Hängen entlang ins Meer. Ringel- und Bartrobben sind hier zu Hause, die steilen Bergflanken werden von Vogelkolonien belebt, und die Chancen stehen gut, hier auf Eisbären und Weißwale/Belugas zu stoßen. Jermaktangen, östlich der Fjordmündung, ist stark von der Brandung ausgewaschen und bietet ein ausgezeichnetes Beispiel für die Erosionskraft des Meeres.

Tag 5 - Falls die Eisverhältnisse es zulassen, landen wir an der Nordküste der beeindruckenden Reinsdyrflya, dem größten Tundragebiet Spitzbergens. Auf der leicht hügeligen Weite grasen Rentiere. Auch mehrere Watvogelarten brüten hier. An Seen und Tümpeln besteht die Möglichkeit, Sterntaucher und Prachteiderenten zu beobachten.

Tag 6 – Je nach Wetterlage fahren wir in den Liefdefjord und nähern uns der 5 Kilometer-langen Front des schroffen Monaco-Gletschers. Die Abbruchkante des Gletschers ist ein beliebter Ort zur Nahrungssuche für tausende Dreizehenmöwen, bei Festeis vor der Abbruchkante findet der Eisbär dort gute Jagdbedingungen. Wenn die Eisverhältnisse hier früh in der Saison die Einfahrt verhindern, kann eine alternative Route entlang der Westküste von Spitzbergen genommen werden

Tag 7 – Morgens landen wir bei Fuglesangen an , wo wir Krabbentaucher beobachten können. Weiter südlich fahren wir in den Magdalenefjord ein, einer der landschaftlich schönsten Fjorde Spitzbergens, in den unzählige riesige Gletscher münden. Auf dem Landgang stoßen wir auf Spuren einer englischen Walfangstation aus dem 17. Jahrhundert. Auch zur Vogelbeobachtung ist die Gegend hervorragend geeignet: Hier können wir große Vogelkolonien besuchen, in denen hauptsächlich Krabbentaucher brüten.

Tag 8 - Heute besuchen wir Ny Ålesund, die nördlichste permanent bewohnte Ortschaft der Erde. Der ehemalige Startplatz vieler Nordpolexpeditionen (zum Beispiel Amundsen und Nobile) und einstige Bergbausiedlung hat sich in eine moderne Forschungsstätte gewandelt. Die Vögel der Umgebung haben sich an Menschen gewöhnt und sind ungewöhnlich zutraulich geworden. Weißwangeng- und Kurzschnabelgänse, Eiderenten, Küstenseeschwalben und mehrere Watvogelarten können hier aus geringer Distanz beobachtet werden. Die Rentiere sind kleiner als ihre Artverwandten auf dem Festland; sie bilden auch keine großen Herden.

Tag 9 - Auf dem Weg nach Süden werden wir versuchen, eine Anlandung auf Fuglehuken zu machen, wo wir viele Überreste aus der Ära der Polarbärenjagd finden. Es gibt große Seevogelkolonien und einen Ruheplatz für Seehunde. Als Alternative landen wir an der Küste von Forlandsundet, entweder in der Engelskbukta, oder Sarstangen. Walrosse sind hier öfter zu sehen. Die Tundra bietet schöne Wandermöglichkeiten an Land an.

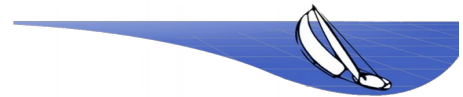


Tag 10 - Am Morgen landen wir auf Bohemanflya an, ein umfangreiches Tundragebiet mit ihrer eigenen Avifauna und spektakulären geologischen Formationen entlang der Küste. Die Reise führt nach Gipsvika tief in den Isfjorden, dort gehen wir ganz in der Nähe der majestätischen Klippe von Templet an Land. Es ist eine atemberaubende Gegend mit spektakulären Bergen mit Sedimentgestein aus dem Oberkarbon vor rund 290 Millionen Jahren.

Tag 11 - Heimreise mit Linienflug ab Longyearbyen nach Oslo (Flüge nicht inkl.).

Reisetermine, Preise und Leistungen:

- **Reisetermin:**
 - RVR23-20: 18.06. - 28.06.2020 (11 Tage / 10 Nächte)
- **ab/an:** Longyearbyen, Spitzbergen
- **Preis pro Person bei eigener Anreise:**
 - € 3.800,- in Dreierkabine mit Bullauge (außen)
 - € 4.050,- in Doppelkabine ohne Bullauge (innen)
 - € 4.650,- in Doppelkabine mit Bullauge (außen)
 - alle Kabinen mit privatem Bad/WC
- **Leistungen:**
 - Schiffsreise und Übernachtung an Bord
 - Vollpension mit Kaffee und Tee an Bord
 - Landgänge mit Zodiacs
 - Fachkundige Vorträge und Führung eines internationalen Expeditionsteams an Bord und an Land. Reiseleitung (in englischer Sprache)
 - Nutzung von Schneeschuhen
- **nicht enthaltene Leistungen:**
 - persönliche An- und Abreise zum/vom Liegeplatz des Expeditionsschiffes in Longyearbyen (Flüge auf Wunsch zubuchbar)
 - Landarrangements vor und nach der Schiffsreise
 - Pass- und Visakosten sowie Ein- und Ausreisesteuern (sofern notwendig)
 - Getränke (außer Kaffee, Tee an Bord)
 - Mahlzeiten an Land
 - Reiseversicherungen
 - persönliche Ausgaben
 - Trinkgelder für die Crew an Bord



Das Expeditionsschiff

REMBRANDT van RIJN

- 3-Mast Schoner
- Baujahr: 1910
- Umbau: 1994 und 2010
- Länge: 56 m
- Breite: 7 m
- Tiefgang: 2,50 m
- Passagiere max.: 33
- Kabinen mit privater Dusche/WC:
 - 9x Zweibettkabine außen
 - 6x Zweibettkabine innen
 - 1x Dreibettkabine
- Besatzung: 8 (+ 2 Guides)



Im frühen letzten Jahrhundert erbaut, wurde die REMBRANDT van RIJN 1994 in den Niederlanden zu einem Dreimastschoner umgebaut. Bis 2001 kam das Segelschiff in der Arktis und auf den Galapagos- Inseln zum Einsatz. Nach einem weiteren Umbau bietet die REMBRANDT heute nach wie vor die Atmosphäre eines traditionellen Großseglers, wird aber auch höchsten Sicherheitsanforderungen gerecht.

Mit einer Länge von 56 Metern und einer Breite von 7 Metern bietet die REMBRANDT van RIJN viel Raum für maximal 33 Passagiere. Alle 15 Doppel- und eine Dreibettkabine verfügen über ein integriertes Bad, Dusche und WC. 9 Kabinen verfügen über ein Bullauge.

An Deck bietet der Dreimastschoner auch unter Segeln ideale Aussicht. Landgänge werden durch zwei Zodiacs ermöglicht. Das großzügige Restaurant bietet den Passagieren ausreichend Platz; die von der internationalen Küche täglich frisch zubereiteten drei Hauptmahlzeiten werden in Buffetform gereicht. Neben dem Restaurant verfügt das Schiff über eine separate Bar und einen Lesebereich.

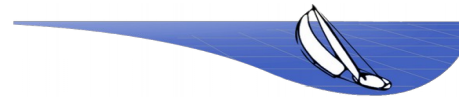
Die Besatzung der REMBRANDT besteht aus sieben Personen, sowie zusätzlich dem Koch und zwei Reiseleitern. Wer mag ist herzlich eingeladen, die Besatzung beim Führen des Schiffes zu unterstützen. Sehr gerne wird man Sie in die Kunst des Navigierens unter Segeln einweisen.



Bar & Bibliothek



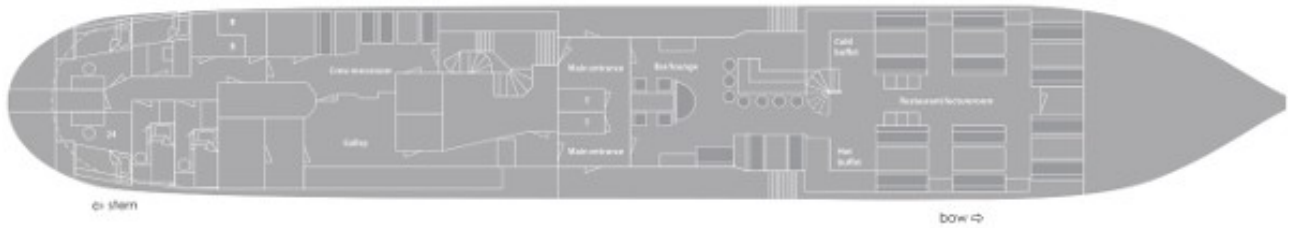
Salon



Zweibettkabine außen



Zweibettkabine innen



2-Bettkabine außen

3-Bettkabine außen

2-Bettkabine innen